

men beschäftigten sich die Genossen mit der neuen Stellung der Bäuerinnen im Produktionsprozeß, schätzten sie die Arbeit der Grundorganisation und des Vorstandes! auf diesem Gebiet ein und zogen Schlußfolgerungen. In der LPG Gänchen forderten z. B. die Frauen seit geraumer Zeit eine Aussprache über ihre Probleme, die sich für sie aus der kooperativen Pflanzenproduktion ergeben. Die Genossen griffen das in ihrer Wahlversammlung auf und diskutierten prinzipiell über die Rolle der Frau in der Kooperation. Sie beauftragten ihre dm Kooperation srat tätigen Genossen zu veranlassen, daß ein Forum mit allen Frauen der Kooperationsgemeinschaft einberufen wird. Das Forum hat inzwischen stattgefunden und großen Anklang gefunden. Dito Grundorganisation dieser LPG nimmt auch Einfluß darauf, daß immer mehr Bäuerinnen in den Organen der Kooperation, mitarbeiten und dort Entscheidungen mit vorbereiten.

Qualifizieren und richtig einsetzen

Es wäre ein Irrtum zu glauben, indem Bäuerinnen gefördert und ausgebildet werden, seien alle Probleme gelöst. Überall muß man sein, daß die Qualifizierung und der spätere Einsatz entsprechend der Perspektive der LPG bzw. der Kooperation eine Einheit ist. Die Produktionsleitung bemüht sich, den Bäuerinnen die Übernahme vom leitenden und mittleren Funktionen zu erleichtern. Sie setzt sich dafür ein, daß die Bäuerinnen die Funktionen einnehmen, für die sie sich qualifiziert haben. Dazu gibt es exakte Festlegungen in Gestalt von Förderungsverträgen zwischen der studierenden Bäuerin und ihrer LPG.

In diesen Verträgen ist festgelegt, welche Funktion die Frau nach dem Studium einnehmen wird, welche Studienvergünstigungen sie erhält

und wer ihr sozusagen als Pate helfen wird, ihre neuen Aufgaben zu meistern. In der Regel sind dafür Vorsitzende der LPG, Parteisekretäre oder leitende Funktionäre aus, dem Rat für Landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft verantwortlich gemacht worden. Die Förderungsverträge und die konkrete Hilfe bewähren sich gut. Sie geben den Frauen Zuversicht und Sicherheit. Es wäre sicherlich nützlich, wenn sich auch die Grundorganisationen damit beschäftigen würden. Sie sollten von den Leitern Rechenschaft verlangen, wie die Verträge erfüllt werden und wie sie den Bäuerinnen helfen, die neuen Anforderungen nachzukommen.

Die Bäuerinnen in unserem -Kreis sind bereit, alle Ihre Fähigkeiten einzusetzen^ Verantwortung zu übernehmen und rich zu qualifizieren. Die Grundorganisationen haben, dafür auf ideologischem Gebiet die Voraussetzungen geschaffen und bei dem größten Teil der Leiter eine richtige Einstellung dazu erreicht. Und doch gibt es noch Hemmnisse. Das sind vor allem nicht ausreichende Dienstleistungen und die nicht genügende Wahrnehmung der sozialen Belange auf dem Lande.

Erleichterung für die Bäuerinnen

Die Kooperation und die industriemäßige Produktion wirken sich auf die Lebensbedingungen der Werktätigen der Landwirtschaft aus. Für die Bäuerinnen ergeben sich besondere Umstellungen. Ihr Arbeitsplatz ist oftmals nicht mehr im Dorf. Ihr Arbeitsrhythmus wird denen der Frauen in der Industrie immer ähnlicher. Die Schichtarbeit nimmt immer mehr zu. Daraus können rich Konflikte im der Familie und Schwierigkeiten für die Bäuerinnen ergeben. Die Grundorganisationen sollten sich deshalb dafür einsetzen, daß Maßnahmen getroffen wer-

